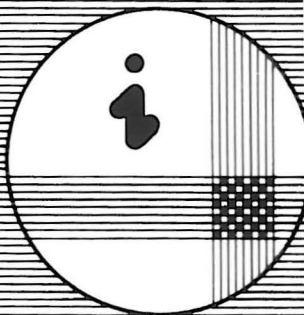


SCHACH INTERN



Informationen aus dem Deutschen Schachbund e.V.



Begrüßung der Ehrengäste durch Dr. Michael Schmidt (Foto: A. Nickel)



Dokumentation zum Vereinigungskongreß von
DSB und DSV in Leipzig am 29.09.1990.
Teil 2 – Die neuen Landesverbände u.a.m.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort: Ernst Bedau	3
Grußwort zum Jahreswechsel von Egon Ditt	3
Die neuen Mitglieder im Präsidium des DSB: Dr. Michael Schmidt, Dr. H.-J. Hochgräfe, C. Jahn und T. Delling	4
Erklärung der Vorsitzenden der beiden Berliner Schachverbände vom 26.09.1990	7
Bestätigungsschreiben des Präsidenten des DSB Egon Ditt an die neuen Landesverbände vom 01.10.1990	8
<i>Die neuen Landesverbände – ihre Präsidenten und Präsidien</i>	
Brandenburg: Portrait des Präsidenten Hilmar Krüger	10
Mecklenburg/Vorpommern: Portrait des Präsidenten Jörn Schmidt	11
Sachsen-Anhalt: Anschriftenliste des Präsidiums	12
Sachsen: Portrait des Präsidenten Dr. Gerhard Schmidt	12
Thüringen: Portrait des Präsidenten Joachim Brüggemann	13
Auszug aus: »Illustrierte Zeitung« Nr. 1778 vom 28.07.1877 mit einer Nachricht zur Gründung eines »Allgemeinen Deutschen Schachbundes«	14
<i>Gesamtdeutsches Treffen der Jugendwarte in Braunschweig</i>	17
Amateur-Foto-Wettbewerb des DSB (Ausschreibung)	18
Anwesenheitsliste für den außerordentlichen Bundeskongreß des DSB	20

SCHACH-INTERN

INFORMATIONEN AUS DEM DEUTSCHEN SCHACHBUND E.V.

Herausgeber: Dt. Schachbund e.V., Breitenbachplatz 17-19, 1000 Berlin 33,
Telefon (030) 824 89 79, 824 99 01, Telefax (030) 823 62 30.

Redaktion: Ernst Bedau, Turmstr. 7, 6730 Neustadt,
Telefon (06321) 2498, Telefax (06321) 34 734.

Satz & Layout: Deutsche Schachjugend: Pressereferentin Claudia Murawski.
Schachverlag Arnó Nickel, 1000 Berlin 10,

Kaiser-Friedrich-Str. 103 a, Telefon (030) 342 58 20.
Druck: Gallus Druckerei KG, 1000 Berlin 10, Gutenbergstr. 3.

Auflage: 4.800 Exemplare.

Bezug: Automatischer Bezug für alle Vereinsvorsitzenden oder deren Postempfänger, sowie für alle Funktionsträger bis hinunter zu den Kreisen. - Auf Anforderung über die Geschäftsstelle des DSB erhalten interessierte Schachfreunde ebenfalls SCHACH-INTERN. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichneten Artikel geben nicht die Meinung des Deutschen Schachbundes wieder. Der Nachdruck der Inhalte ist jederzeit gestattet – ein Belegexemplar an die Redaktion wird erbeten.

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Die Dokumentation der Vereinigung des deutschen Schachs ist so umfangreich ausgefallen, daß wir uns entschlossen haben, auch in Heft 4/1990 weitere Dokumente und Materialien abzudrucken. Wir stellen insbesondere die fünf neuen Landesverbände vor mit ihren Präsidenten und einer Anschriftenliste der Präsidien.

Vorgestellt werden aber auch die fünf neuen Mitglieder des Präsidiums des Deutschen Schachbundes, die in Leipzig aus dem Bereich des früheren DSV gewählt worden sind.

Nachdem SCHACH-INTERN aus organisatorischen Gründen in der Vergangenheit des öfteren unregelmäßig erschien, versprechen wir für 1991 pünktliches quartalsmäßiges Erscheinen.

In diesem Sinne wünschen Ihnen die Verantwortlichen von Schach-Intern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

Ihr

Ernst Bedau

Zum Jahreswechsel

Egon Ditt

Präsident des Dt. Schachbundes

Liebe Schachfreunde!

Vom vergangenen Jahr gibt es vieles Erfreuliches aus dem sportlichen Bereich zu berichten, vor allem das Erreichen des Kandidatenturniers durch unseren Spitzenspieler Großmeister Dr. Robert Hübner von Bayern München. Er hält sich seit langen Jahren in der Weltklasse und nimmt nun einen erneuten Anlauf, höchste Ziele zu erreichen. Genauso ist zu erwähnen, daß die deutsche Mannschaft, am 23. September noch aus der DDR, durch ein 4 : 4 im Endspiel gegen die UdSSR und die bessere Wertung die II. Teleschach-Olympiade gewann.

Das wichtigste Ereignis des Jahres war aber die Vereinigung des deutschen Schachs auf dem gemeinsamen Kongreß am 29. September 1990 in Leipzig. Diese bewegende Veranstaltung setzte einen glänzenden Schlußpunkt unter die gemeinsamen Anstrengungen, in kürzester Frist die Voraussetzungen zu schaffen, wieder gemeinsam im deutschen Schach zu arbeiten. Hierfür ist zahlreichen Schachfreunden zu danken, die sich in ihrer Arbeit dafür engagiert haben, insbesondere den Schachfreunden in den neuen Verbänden, die Unglaubliches geleistet haben. Über den Kongreß berichtet Schach-Intern an anderer Stelle.

Auf beiden Seiten müssen wir uns noch an die neue Situation gewöhnen, Land und Menschen näher kennenlernen. Aber die gemeinsame Arbeit hat schon begonnen; sie duldet keinen Aufschub. Das Präsidium hat in seiner Sitzung am 3.

und 4. November in Bad Meinberg ausführlich die Probleme behandelt und erste Beschlüsse gefaßt, und auch die Arbeit in den kommenden Monaten wird der Integration dienen.

Auch Sie, liebe Schachfreunde in den Verbänden und Vereinen, werden Änderungen spüren. Wir können nicht den Spielbetrieb für den neuen größeren Deutschen Schachbund organisieren und alles so belassen, wie es war. Die Regelungen für die 1. Bundesliga stehen, der Vorschlag für die 2. Bundesliga liegt vor, und nun müssen die Verbände ihren Spielbetrieb anpassen über die Regionalligen bis zu den Bezirksklassen. Der Weg nach oben wird für die Vereine dadurch etwas schwieriger; die Konkurrenz ist größer geworden. Das gilt ebenso für alle Einzelmeisterschaften; wer Meister von Deutschland werden will, muß jetzt härtere Ausscheidungen bestreiten. Das wird aber zugleich förderlich sein für die Qualität des Schachspiels in unserem Lande.

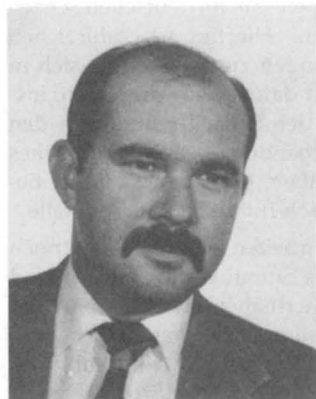
Die Solidarität, die beim Spielbetrieb nötig ist, muß ich auch für den Aufbau der neuen Verbände fordern. Das gilt

auch für den Berliner Schachverband, der jetzt ganz Berlin umfaßt. Diese Neuorganisation ist bei den äußeren Bedingungen nicht leicht und bedarf der Unterstützung von uns allen. Ich habe die herzlichen Bemühungen der Vereine erlebt, nach dem Fall der Mauer gemeinsame Veranstaltungen zu improvisieren. Dieses neue Miteinander darf jetzt noch nicht der Normalität Platz geben; wir müssen uns weiter bemühen, die erreichte äußere Gemeinsamkeit auch auszufüllen. Denken Sie bitte daran, wenn auch von Ihnen einmal erwartet wird, dazu beizutragen.

Lassen Sie uns mit Zuversicht und Freude den kommenden gemeinsamen Meisterschaften und Veranstaltungen entgegensehen und helfen Sie alle, in unserem Land wirklich gleiche Lebensverhältnisse, auch im Schachsport, zu erreichen.

Ihnen und allen Spielerinnen und Spielern im Deutschen Schachbund wünsche ich besinnliche Feiertage und ein gutes Neues Jahr!

Bremen, im November 1990



Neues Mitglied im Präsidium des DSB:
Vizepräsident des DSB, Dr. Michael Schmidt

Der 1944 in Dresden geborene neue Vizepräsident des DSB ist als Interims-Präsident des DSV bestens bekannt.

Der promovierte Dipl. Ing. ist verantwortlicher Hochschullehrer im Wissenschaftsbereich Theorie und Methodik der Sektion Arbeitswissenschaften der TU Dresden für das Lehrgebiet Arbeitsstudium.

Über 80 wissenschaftliche Publikationen tragen seinen Namen. Er ist Mitautor von 12 Schachbüchern.

Schachlich ist Dr. Schmidt seit 1959 im Postsportverein Dresden e.V. aktiv. Erfolge: Mehrfacher DDR-Mannschaftsmeister, geteilte erste Plätze bei DDR-Studentenmeister-

schaften zwischen 1966 und 1970, 5. Platz bei der Studentenmannschaftsmeisterschaft 1990 in Dresden, DDR-Meister im Schnellschach 1982.

Auch als Internationaler Schiedsrichter hat sich Dr. Schmidt einen Namen gemacht. Seit 1986 ist er Organisator und Schiedsrichter internationaler Schachturniere und der internationalen Kongresse »Bedeutung des Schachs für Erziehung, Wissenschaft und Kultur«, die 1988 und 1989 in Dresden stattfanden.

Journalistisch ist der neue Vizepräsident durch über 100 Schachpublikationen bekannt geworden, u.a. als Übersetzer der Schachbücher »Faszinierendes Schach« (Linder 1986) und »Stellungsbeurteilung und Plan« (Karpow/Mazukewitsch 1988),

Dr. Michael Schmidt ist zum Vorsitzenden der Integrationskommission berufen worden und im Präsidium zuständig für Grundsatfragen der Zusammenarbeit mit den neuen Landesverbänden.

Neues Mitglied im Präsidium des DSB:

Dr. Hans-Jürgen Hochgräfe

Dr. Hans-Jürgen Hochgräfe wurde 1942 geboren und erwarb sich nach Mathematik-Studium an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg den Abschluß eines Diplom-Mathematikers.

Derzeit ist er als wissenschaftlicher Oberassistent und Leiter eines Computerlabors im Lehrgebiet Informatik tätig.

Er promovierte auf dem Gebiet der Wirtschaftsmathematik.

Bei der Schachorganisation hat das neue Präsidiumsmitglied verschiedene Funktionen wahrgenommen: Stellvertreter des Vorsitzenden der Schachgemeinschaft Leipzig, stellvertretender Sektionsleiter Schach der BSG Schifffahrt/Hafen Rostock, Mitglied der AG Klassifizierung des DSV, Bearbeiter für nationale Wertungszahlen im Männerbereich, Vizepräsident für Leistungssport im DSV.

Auch schachlich ist Dr. Hochgräfe aktiv: Er läßt als Stammspieler seines Vereines keinen Mannschaftskampf der DDR-Liga aus.

Dr. Hans-Jürgen Hochgräfe ist Mitglied der Technischen Kommission, verantwortlich für Leistungssport in den neuen Landesverbänden und arbeitet in der Ingo-/ Elo-Kommission mit.



Neues Mitglied im Präsidium des DSB:

Constanze Jahn

Constanze Jahn ist 1963 geboren und erwarb sich nach Hochschulstudium an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg den Abschluß als Diplompädagogin.

Sie ist derzeit als Mitarbeiterin der Berufsberatung in der Buna AG tätig.

Das neue Mitglied des Präsidiums des DSB weist herausragende Schacherfolge auf. Unter anderem wurde sie DDR-Meisterin der Altersklassen 9/10 und 11/12 und 1981 DDR-Jugendmeisterin.

Ab ihrem 14. Lebensjahr nahm Constanze Jahn ständig an den DDR-Einzelmeisterschaften der Damen teil und konnte als beste Platzierung den 3. Rang 1990 erreichen.



Ihre erfolgreiche Teilnahme an internationalen Turnieren und Länderkämpfen führte 1988 zur Verleihung des Titels »FIDE-Meister«.

Constanze Jahn arbeitete bei der Vorbereitung des 8. Verbandstages des DSV im Mai 1990 mit, und zwar in der Expertengruppe

»Frauensach« und später in der Frauenkommission.

Im DSB-Präsidium wird sich Constanze zusammen mit Damenwartin Helga Luft um spezielle Bereiche im deutschen Damenschach kümmern. Insbesondere soll ihr die Organisation und Leitung der Damenschachbundesliga anvertraut werden.

Neues Mitglied im Präsidium des DSB:

Thomas Delling (Hoyerswerda)

Thomas Delling ist 38 Jahre alt und ist nach absolviertem Mathematikstudium an der TU Dresden als Systemanalytiker und Computerprogrammierer in der Industrie tätig.

Seit der ersten freien Kommunalwahl ist unser neues Präsidiumsmitglied zugleich in der Funktion eines Dezernenten für Recht/Sicherheit/Ordnung und als stellvertretender Landrat im Kreis Hoyerswerda engagiert.

Schon mit 18 Jahren übernahm Thoams Delling Schachfunktionärsaufgaben. Als Nachwuchstrainer und Organisator, als Sektionsleiter und Funktionsträger auf Bezirksebene.

Von Mai 1990 bis September 1990 war Thomas Delling Vizepräsident des DSV und wurde auf dem Gründungskongreß des Sächsischen Landesverbandes zum dortigen Vizepräsidenten gewählt.

Das Präsidium des DSB entsendet Thomas Delling in den Finanzausschuß. Sein weiteres Arbeitsgebiet wird die Betreuung der neuen Landesverbände sein.



Die »Meisterriege« auf dem Vereinigungskongreß in Leipzig: (v.l.n.r.) Wolfgang Uhlmann, Klaus Darga, Gertrude Wagner, Wolfgang Unzicker, Edith Keller-Hermann, Lothar Schmid und Dr. Burkhard Malich. (Foto: E. Heilig)

ERKLÄRUNG

der Vorsitzenden der beiden
Berliner Schachverbände
vom 26. September 1990

Im Vollzug der Absichtserklärung gemäß § 10 der Satzung des
Schachverbandes Berlin e.V. erklären der

Vorsitzende des Berliner Schachverbandes e.V.

Herr Alfred Seppelt

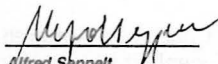
und der

Vorsitzende des Schachverbandes Berlin e.V.

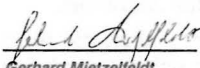
Herr Gerhard Mietzfeldt

den Zusammenschluß der Berliner Vereine zum 1. Januar 1991
im Berliner Schachverband e.V..

Damit ist den §§ 1, 2.1 und 2.3 der Satzung des Berliner
Schachverbandes e.V. entsprochen.



Alfred Seppelt
Vorsitzender des Berliner
Schachverbandes e.V.



Gerhard Mietzfeldt
Vorsitzender des Schach-
verbandes Berlin e.V.

Schreiben des Präsidenten des DSB Egon Ditt vom 01.10.1990 zur Aufnahme der neuen Landesverbände in den DSB

An den
Präsidenten des
Landesschachbundes Brandenburg e.V.
Herrn Hilmar Krüger
Friedrichstr. 25
0 - 7900 Falkenberg

Musterbrief

Bremen, 1. Oktober 1990

Betr.: Aufnahme in den Deutschen Schachbund

Lieber Schachfreund Krüger!

Unser bewegender gemeinsamer Kongreß am 29. September 1990 im Rathaus in Leipzig, der mit dem Zusammenschluß aller deutschen Schachspieler eine große Stunde des deutschen Schachs feierte, hat bereits positiven Beschluß des Präsidiums zum Aufnahmeantrag des Landesschachbundes Brandenburg e.V. vom gleichen Tage gemacht.

Lassen Sie mich gleichwohl als Präsident den Beschluß des Präsidiums auch förmlich mitteilen: Das Präsidium des Deutschen Schachbundes hat Ihrem Aufnahmeantrag einstimmig entsprochen mit der Wirkung, daß der Landesschachbund Brandenburg ab 29. September 1990 Mitglied des Deutschen Schachbundes ist; die Beitragspflicht beginnt am 1. Januar 1991.

Ich wünsche uns eine lange und gute Zusammenarbeit zum Wohle des Schachs!

Unsere Geschäftsstelle wird Ihnen Materialien übersenden und Sie ab sofort in den Verteiler aufnehmen, damit Sie laufend unterrichtet werden. Treten Sie aber bitte auch direkt an mich heran, wenn Sie das für sinnvoll oder für erforderlich halten.

In unserer Präsidiumssitzung am 3. und 4. November in Bad Meinberg werden wir ausführlich über die Lage in den neuen Verbänden sprechen. Die neuen Mitglieder des Präsidiums werden dazu beitragen, daß wir die richtigen Beschlüsse fassen. Das Präsidium hat bereits im Grundsatz beschlossen, daß ein Fonds zur Stärkung der Vereine in den neuen Landesverbänden und in Berlin gebildet wird; die Vorlage füge ich zu Ihrer Information bei.

Gestatten Sie mir noch die Bitte, mich zu Ihrem nächsten Kongreß/ Verbandstag einzuladen. Ich würde gern bei einer solchen Gelegenheit kurz zu Ihren Mitgliedern sprechen und mich der Diskussion stellen. Das sollte in etwa eine Stunde ausmachen, so daß Sie keine Probleme mit Ihrer Tagesordnung bekommen. Ob und wie ich das im konkreten Falle terminlich einrichten kann, müssen wir dann abklären.

Richten Sie bitte meine Grüße Ihren Mitgliedern und Ihrem Präsidium/ Vorstand aus!

Mit freundlichen Grüßen!

(gez.) Egon Ditt

Gleichlautende Briefe an:

- a) den Präsidenten des Landesschachverbandes Mecklenburg/ Vorpommern Herrn Jörn Schmidt, E. – Haeckel – Str. 23, 0 2500 Rostock
- b) den Präsidenten des Schachverbandes Sachsen e.V. Herrn Dr. Gerhard Schmidt, Hepkestr. 131, 0 8021 Dresden
- c) den Präsidenten des Schachverbandes Sachsen – Anhalt e.V. Herrn Roland Rümmler, Block 461 Haus 3, 0 491 Halle – Neustadt
- d) den Präsidenten des Thüringer Schachbundes e.V. Herrn Joachim Brüggemann, Willy Albrecht Ring 65, 0 5063 Erfurt

Nachrichtlich an die Mitglieder des Präsidiums

Die neuen »Landesfürsten« – eingerahmt von den Präsidenten des DSB und des DSV.
 V.l.n.r.: E. Ditt, Dr. Zocher (i.V.), R. Rümmler, Dr. G. Schmidt, J. Schmidt, H. Krüger u. Dr.
 M. Schmidt.

Landesschachbund Brandenburg e.V., Präsident Hilmar Krüger (Falkenberg)

Der am 27.07.1955 geborene Präsident des neuen Schachbundes Brandenburg ist nach abgeschlossenem Studium der Diplom-Ingenieur-Pädagogik für Bauwesen als Lehrer an berufsbildenden Schulen tätig.

Auf der Funktionärsleiter erwarb sich Hilmar Krüger Erfahrungen als Staffelleiter auf Bezirksebene, als Vorsitzender der Technischen Kommission des BFA Cottbus, als Staffelleiter der DDR-Liga und seit 1984 als Mitglied des Präsidiums des DSV der DDR als Vorsitzender der Technischen Kommission.



Der neugewählte Präsident spielt aus zeitlichen Gründen nur wenig aktiv Schach, ist dafür um so regelmäßiger als Schiedsrichter bei zahlreichen DDR-Meisterschaften, Turnieren im Schnell- und Blitzschach sowie bei Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften hervorgetreten.

In der verbleibenden Freizeit nimmt Hilmar Krüger an den Fernschachturnieren in der Meisterklasse teil.

Präsidium des Landesschachbundes Brandenburg e.V.

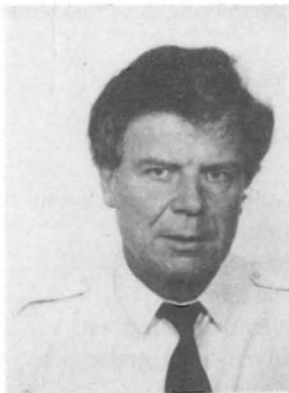
Präsident:	Hilmar Krüger, Friedrichstr. 25, 7900 Falkenberg, Fd 2221, Fp 2379
1. Vizepräsident:	Dieter Jahr, Apfelallee 3, 1321 Pinnow, Fp 2390
2. Vizepräsident:	Bodo Greulich, E.-Weinert-Str. 9, 1580 Potsdam, Fp 88760
Schatzmeister:	Jakob Daun, Schillerring 58, 1330 Schwedt/O.
Spielleiter:	Horst Blachmann, Kozowstr. 1, 1200 Frankfurt/O., Fd 371129
Geschäftsführer:	Aufgaben z.Zt. vom 1. Vizepräsident wahrgenommen.
1. Vorsitzender des Jugendschachbundes:	Herbert Conradt, B.-Baum-Ring 6, 1830 Rathenow, Fp 4478
Referent für Ausbildungsfragen:	Johannes Madeja, Walzwerkstr. 85 1303 Finowfurt, Fd Eberswalde 50298
Referent für Pressearbeit:	Aufgaben z.Zt. vom Ref. für Ausbildungsfragen wahrge- nommen
Referent für Frauenschach:	Gerd Klarius, Dr. O.-Nuschke-Str. 31, 1330 Schwedt/O., Fd 31082, Fp 33228
Referent für Spielerpässe u. Klassifizierung:	Michael Schmidt, Komarowring 62, 1597 Potsdam
Vors. Schiedsgericht:	Helmut Lampe, Abtstr. 8, 1800 Brandenburg, Fd 25627

Schachverband Mecklenburg/Vorpommern, Präsident Jörn Schmidt (Rostock)

Der neugewählte Präsident des Landesschachverbandes Mecklenburg/Vorpommern wurde am 22.06.1938 geboren. Als Diplom-Ingenieur ist er als wissenschaftlicher Sekretär an der Medizinischen Fakultät in der Universität Rostock tätig.

Der neugewählte Präsident erwarb sich Erfahrungen als Schachfunktionär als langjähriger Vorsitzender des Kreis-fachausschusses Rostock und später als Vorsitzender des Bezirksfachausschusses Rostock.

Schachlich ist Jörn Schmidt bei Lok Rostock aktiv, wo er einige Jahre in der zweiten Männermannschaft mitwirkte.



Landesschachverband Mecklenburg/Vorpommern

- Präsident:** Jörn Schmidt, Ernst-Haeckel-Str. 23, 2500 Rostock 6,
Tel. dienstl.: Ro. 3961204, privat: Ro. 42954
- Vizepräsident:** Norbert Bauer, Buchenstr. 10, 2110 Torgelow-Drögeheide
- weitere Mitglieder:** Heinz Seifert, Postfach 41/07, 2820 Hagenow,
Tel. dienstl. Hag. 4881
- Rüdiger Paulat, Kalininstr. 47/9, 2792 Schwerin,
Tel. privat: Schwerin 376481
- Egbert Benik, Goethestr. 25, 2060 Waren/Müritz,
Tel. dienstl.: Waren 3471
- Egon Raitza, Hans-Sachs-Allee 39, 2500 Rostock 1,
Tel. dienstl.: Ro. 23195
- Vors. der Rechtskommission:** Wolfgang Neckel, Teterower Str. 4, 2051 Jördenstorf Kr. Teterow,

Landes Schachverband Sachsen-Anhalt e.V.

(Vorstellung des Präsidenten lag bei Redaktionsschluß nicht vor.)

Präsident:	Roland Rümmler, Block 461/Haus 3, 4090 Halle-Neustadt, Tel. dienstl.: 829371
Vizepräsidenten:	Günter Rudolph, Liebermannstr. 16, 3060 Magdeburg Michael Oswald, Kreuzbergstr. 192, 4500 Dessau
Technische Kommission:	Andreas Domaske, Zapfenweg 12, 4050 Halle
Breitenschach:	Klaus Kammerer, Block 772/2, 4090 Halle-Neustadt
Frauenschach:	Constanze Jahn, Gagarin-Allee 28, 4070 Halle
Schatzmeister:	Walter Ludwig, Otto-Langwagen-Str. 74, 4500 Dessau
Öffentlichkeitsarbeit:	Günter Carli, Willi-Bredel-Str. 42/25, 4070 Halle
Kinder- u. Jugendschachkommission:	Thomas Bundrock, Weinbergstr. 37, 3024 Magdeburg Roland Senebald, Hanoier Str. 7, 4070 Halle
Geschäftsstelle Halle:	PF 261, 4090 Halle-Neustadt
Geschäftsführer:	Lothar Hunmel, Tel. dienstl. 646165, privat: 640289
Geschäftsstelle Magdeburg:	Abendstr. 17, 3018 Magdeburg
Geschäftsführer:	Karl-Heinz Glöckner, Tel. dienstl. 223061

Schachverband Sachsen e.V.,

Präsident Dr. Gerhard Schmidt (Dresden)

Dr. Gerhard Schmidt wurde am 21.03.1935 geboren und ist als Fachschullehrer für Informatik an der Ingenieurschule für Gartenbau- und Landwirtschaft Dresden-Pillnitz tätig. Seine Erfahrung als Schachfunktionär erwarb sich Dr. Schmidt in der Sektion Schach der BSG Lokomotive Dresden, im Bezirksfachausschuß Schach Dresden sowie als amtierender Vorsitzender der Technischen Kommission des Deutschen Schach-Verbandes der DDR.

Er zeichnet weiterhin verantwortlich für den Aufbau einer Schachsektion an der früheren Ingenieurhochschule Dresden und bekleidete ab 1986 das Amt eines Sektionsleiters der Sektion Schach der HSG Technische Universität Dresden.

Auch als Turnierleiter machte sich der neue Präsident einen Namen: 1988 leitete er als Turnierdirektor das Internationale Großmeisterturnier in Dresden. 1989 fungierte er als Turnierdirektor des Internationalen Damenturniers in Dresden.

Schachliche Höhepunkte waren die Meisteranwärterschaft in der Sonderliga, der höchsten Spielklasse der DDR, 1976/77, sowie die Teilnahme an den Europameisterschaften der Eisenbahner 1965 in Kecskemet und 1968 in Varna.

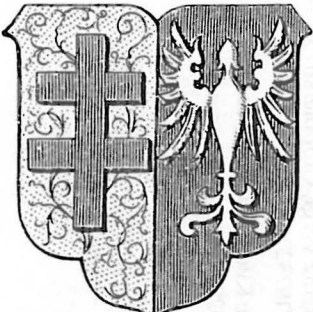


Schachverband Sachsen e.V.

- Präsident: Dr. Gerhard Schmidt, Hepkestr. 131, 8021 Dresden, Tel. 39281 d.
- Vizepräsidenten: Thomas Delling, Str. des Friedens 18, 7700 Hoyerswerda, Tel. 64262 d., 28356 p.
Robert Deltz, Leonhard-Frank-Str. 7, 7050 Leipzig, Tel. 6863288 d.
- Schatzmeister: Günter Paetzold, Str. d. Oktoberrevolution 95, 8909 Görlitz, Tel. 4003 d.
- Vorsitzender der Technischen Kommission: Reinhard Jost, Deilstr. 42, 8020 Dresden
- Ref. für Öffentlichkeitsarbeit, Presse u. Statistik: Martin André, Karl-Winter-Str. 118, 9048 Chemnitz, Tel. 569424 d. (5703203 d.)
- Referent für Frauenschach: M. Wolfgang Schwarzer, Priessnitzstr. 1, 9706 Rodewisch, Tel. Lengenfeld/V. 6227 d.
- Referent für Ausbildung: Frank Rieger, Schevenstr. 27 b, 8054 Dresden, Tel. 2714256 d., 376337 p.
- Referent für Breitenschach: Manfred Kalmutzki, Wittenberger Str. 14, 8019 Dresden, Tel. 4613420 d.
- Vors. des Schiedsgerichts: Bernd Dietze, Elli-Voigt-Str. 6, 7022 Leipzig
- Mitgl. des Schiedsgerichts: Michael Otto, F.-Fritzsche-Str. 2, 8050 Chemnitz
Egmont Pönisch, E.-Thälmann-Str. 19, 8270 Coswig, Tel. 75998 p.
- Vorsitzender der Revisionskommission: Detlef Schötzig, Körnerstr. 22, 7010 Leipzig
(Allee d. Kosmomauten 20-22, PF AW 87/4 Wh. 6151, 1136 Berlin *Studienort*)
- Mitglieder der Revisionskommission: Dr. Heinz Voigt, Gröpplerstr. 90, 7033 Leipzig
Tel. 7192323 d.
Helge Kildal, August-Bebel-Str. 40, 7030 Leipzig,
Tel. 320355 p.
-

Heroldik.

Die Stadtewappen des Deutschen Reichs. Reichsland Elsaß-Lothringen 201. Saargemünd.



Saargemünd, franz. Sarreguemines, am Einflusse des Mosel in die Saar — daher der Name — war in alteren Zeiten stark besetzt und hatte ein Schloß, von welchem Herbe, jetzt als Ruine benutz, noch auf einem Berg nach der Seite von Pfullingen hin erhen. Im Jahr 1380 revolvirten die Bürger gegen den Herzog Johann I. von Lothringen, der aber den Aufstand schnell dämpfte und die Stadt zur Strafe niederbrannte. Nach der Ausführung lag der Berg die Stadt wieder aufbauen und verlagerte sie die alten, bei jener Katastrophe zerstörten Freiheitsrechte. Unter König Ludwig XII. bemächtigten sich teilweise die Franzosen des Bergs und legten zum Andenken das Schloß in Trümmer. Saargemünd wurde von den Lothringischen Herzogen wiederholt verpfandert, aber immer wieder eingelöst. Unter der letzten französischen Herrschaft war es anfangs der Hauptort einer Amtshauptmannschaft (prevote), darauf einer königlichen Landvogtei (bailliage). Im Jahre 1688 war die Stadt vorbergelassen an Stelle von Balleysingen (Vandresingen), Sitz der großen baillieuschen Landvogtei. Deutliche ist Saargemünd, seit 1871 wieder zum Deutschen Reich gehört, ein offener und durch industrielle Thätigkeit angedeheimer Ort. Neben der Stadt ist ein großartiges Eisenhaus für ganz Elsaß-Lothringen im Bau begriffen.

Das Wappen der Stadt ist von alters her jenseitlich getheilt, rechts das rothe, sogenannte Lothringische Kreuz (ein Batriarchenkreuz), dessen unterer Arm aber breiter ist als der obere in goldbeinen, links ein der sbernen, gekmmelter Adler (Alerions) des persönlich Lothringischen Wappens im rothen Feld. — Vapair („Armoirial de Lorraine“) führt zwar an, das dieses das alters Wappen sei, bestatigt es jedoch durch ein anderes, welches nur das Lothringische, ganze Wappen (rother, mit drei sbernen Alerions belegter Schrdsbalken im goldenen Feld) zeige, allein da Saargemünd noch 1873 auf der Wiener Weltausstellung durch seine alters und eigentümliche Wappen vertreten war (freilich mit etwas abweichender Färbung), und das Lothringische Wappen allein noch neun andere Lothringische Orte führen — was immer doch nur ein Nachbehelf ist, gleich als wenn schische Dravosierler mit dem Kautenfranz, prussische mit dem preussischen Adler allein führen —, so haben wir an dieser Stelle dem untergehenden alters Wappen den Vorrang geben zu müssen geglaubt.

Wetterbulletin.

Die Temperaturen sind nach Celsiusgraden (100 C. = 90 Fahrenheit) gegeben.

Table with 8 columns: Stationen, Uhr morgens, Juli 16, Juli 17, Juli 18, Juli 19, Juli 20, Juli 21, Juli 22. Rows include locations like Valentia, Wien, Berlin, etc.

Witterungsbulletin.

Eine eigenbhmliche Erscheinung waren in einigen Nächten im Anfang der zweiten Julihälfte die augerhnlich hohen und in mehreren Orten des Oberrheingebiets, wo solche seit vielen Jahren im Monat Juli nicht mehr vorgekommen. Es erzren teilweise die nachfolgenden. Infolge der großen im oberen Rheinthale gefallenen Regenmenge hatten am 17. d. M. alle Ober- und unteren Rheinebenen wieder stark erreicht, auch der Oberrhein war wieder gefllt. Am 12. Juli entlief sich ein verheerendes Gewitter in der Umgegend von Alzenau. Der Schaden, welcher in den Gemeinden

St. Peter am Bick, St. Martin am Bosenfeld, Freibchel, dann theilweise in Mosburg, Kumpfenberg, St. Martin und Biringen angerichtet wurde, kann auf 1/2 Mill. fl. geschtzt werden. Einen großen Theil auf an diesem Unglück hatte ein Wirtshaus, welches gleichzeitig mit dem Vogel austrat und ganze Wirtshäuser total vernichtete.

Am 16. d. M. morgens gesten sich die Berge rings um Innsbruck herum alle bis tief herunter bedeckt.

Am 15. Juli hat ein Wolkenbruch im Canton Tessin stattgefunden, wodurch die Berge austrat; auf den Fhden und an der Eisenbahn wurden große Bergrutschungen angerichtet.

Vom 14. bis 17. Juli hat es in England sehr viel geregnet, und die Wstereite waren von Sturmflut befallen. In Southampton sind die Baderellen stark beschädigt worden, in Liverpool herrschte am 13. d. M. ein heftiger Sturm, und der Fluss Humber stieg um 10 1/2. Uebrig waren der Jura und Weald stark angegriffen.

Schach.

Die Andersen-Fest in Leipzig.



Prof. Dr. Adolf Anderssen.

Zu dem in voriger Woche vom 15. bis 21. d. M. zu Ehren Andersen's in Leipzig abgehaltenen Schachcongres hatte sich eine so große Anzahl von Meistern und Freunden des Schachspiels eingedrenkt wie noch nie zuvor bei einem deutschen Congres. Es war eben die hohe Bedeutung, welche Andersen's langjähriges Schachmeistertum für die Ausbildung der deutschen Schachspielkunst gehabt hat, es war die Erinnerung an die sbernen glänzenden Siege des Meisters, was eine so lebhafte Theilnahme der deutschen Schachfreunde von nah und fern hervorrief.

Während im vorjährigen Mitteldeutschen Schachcongres zum Weisheitsturnier sich nur 6 Theilnehmer gefunden hatten, waren es diesmal 12, darunter eine Reihe der glänzendsten Namen der Welt, nämlich: Prof. Andersen aus Breslau, W. Hoffmeyer aus Wien, G. Fleischig und Dr. Goring aus Leipzig, Professor A. Franke aus Göttin, Keffmann aus Köln, Metzger aus Göttin, Gaus und Wilfried Paulsen aus Detmold, F. Schallopp und S. Winawer aus Berlin, J. S. Zukertort aus London.

Aus dem nachfolgenden Schema wird das gegenseitige Verhältnis der einzelnen Wettkämpfe sichtbar:

Table showing chess match results between Anderssen, Englisch, Flechsig, Grand, Goring, Hoffmann, Metzger, W. Paulsen, W. Paulsen, Schallopp, Winawer, Zukertort.

Es bedeutet: † eine gewonnenne, — eine verlorene und 0 eine unentschiedene (remis) gebliebene Partie, die dem Spieler für hat gewonnen in Ansat gebracht wurde. Der erste Sieger ist Louis Paulsen mit 9 Gewinnpartien; am den zweiten Preis mstgen Andersen und Zukertort, jeder 3 1/2, nochmals kämpfen. In diesem Wettkampfe siegte Andersen über Zukertort, sodas also Andersen den zweiten, Zukertort den dritten Preis erhielt.

Im jugennanten Hauptturnier, welches in Gängen stattfand, wurden G. Himmelfarb und Ueberfeld erster und Dr. Schmidt aus Dresden zweiter Preislger.

Im Problemturnier, in welchem 27 Bedingungen eingegangen waren, wurde der erste Preis Johann Metzger in Graz, der zweite Karl Konzevic in Prag zuerkannt.

Das Blindspiel, welches Herr F. Schallopp aus Berlin gegen 3 Spieler führte, hatte eine Dauer von etwa 6 Stunden. Der Blindspieler gewann 3 Partien, verlor 4 und machte ein Spiel remis.

Das Ehrenreich des Jubilars befiel und einer Säule von schwarzem Marmor, welche von einem breiten Eisenband von Gold und Silber umwunden ist und auf einem Sockel nebst terrassenfrmiger Basis von Serpentinstein ruht. Eine große, auf

goldener Platte sich erhebende Figur aus Silber mit Schachrel, die Waage des Schach vorstellt, welche mit der rechten Hand den goldenen Reiter des Batters, frnt das Schach. Der Sockel trägt auf der Vorderseite die Dedicationsinschrift: Dem deutschen Schachmeister Prof. Dr. Adolf Andersen zum fünfjährigen Schachjubilum. Seine Freunde und Verehrer: und auf der Rückseite eine in Gold und Silber graphirte Partiestellung aus dem entscheidenden Wettkampfe Andersen's mit dem Engländer Siegman, durch welche Befragung im Jahr 1853 Siegman seinen Weltkronen verlor. Inmitten einer fein gearbeiteten Gurlaube um dieses Schachrel weisen verschiedene Daten die Haupt- siege Andersen's in den internationalen Schachturnieren zu London (1851, 1862), Baden (1870), Wien (1873), Leipzig (1871, 1876). Ferner wurden denselben noch zwei sberne Medaillen überreicht, ein künstlerisch gearbeitetes Ehrendiplom des Westdeutschen Schachbunds und der rheinischen Schachgesellschaften; Hr. Zukertort endlich übergab im Namen des Schachclubs St. George in London von der allseitig jetzt bestehenden Schachgesellschaft, ein Diplom der Ehrenmitgliedschaft.

Die Gründung eines Allgemeinen Deutschen Schachbunds betreffend, wurde ein solcher mit nachdem Vorort, zuerst Leipzig, beschloßen und die vorläufige Leitung der Geschäfte Herrn J. Zwanzig übertragen, dessen hubertige umgebende und erfolgreiche Schachthtigkeit die allgemeine Anerkennung gefunden hatte.

Wir schließen mit Wnschungen der vortheilhaftesten, schachmnnigen Aufschwung des Geh. Hofraths Rudolf Hoffmann während des Jubiläums:

Wie seien eine goldene Jugend hatte, Wie dankt sie ich die letzte der Beduete: Des Schachspiels Reue, Holz und Königlich, Doch hat sein Bildner sie in Stein geant, Mein Vater ihrer Jge Reue samant, Dem King's des Geldes nur enthält sie sich, Auf ihrer Sten den Adel der Beduete, Um ihren Mund ein Lächeln siegen: Ihr jochende King's durchbeugt die sbernen, Worin der Rufant buckte Poole schmanen. Mit jochten Händen und mit felleu, Zeigt sie des Kampfes mensche Geschichte, Sie zeigt Andersen's Waage, sich zu reden, In schloren Spiel sich königlich zu verheiden, Dann wieder gibt sie, wie Urania, Mit königlichen Gränzen sie den, Und ihres Geistes Offenheit umanteln In luftigen Tang die wechsellenden Gedanken, Auf dem Olymp war nicht ihr Bestimmung, Sie ist ein ertlich Kind der späteren Zeiten, Doch wenn sie steht, dem identisch sie Sang und Ruhm Und weis die Stätte nicht von sich zu breiten, Das hat in langer Zeit von fnftig Jahren Der Meister hier, die Königlichen, erloren, Sie schmückt seine Sten mit herentzogen Und seine Kunst mit ewig jungen Dingen, Sie stand in ersten Kämpfen ihm zur Seite, Das ihm in alle Fernen das Geleit, Was jochent er im Weidelland der Briten Dem deutschen Namen Ruhm und Sieg erstreiten: Von Feld zu Feld ein fhrt er Truppenleiter, Dem großen Schmelzer gleich, ein Schladenderer, Erloren in der Krieges Schlangenschlange, Wohin mit unerschttlicher Erfahrung, Sein Name sie den Deutschen unerschellen, So lang in jochten Kampf sich zeigen müssen, Lang herrscht er und zeit seinem Gaubersche, Und führe noch, wie ich, mit Gaubersche, Das deutsche Schach weis die fnfjochtlige, Ihn heut an seinem goldenen Ehrentage, In die Ehrenhhle sie ein Bild Des Meisters, den er glorreich sich gewonnen, Gest' haben wie von sich ihm zu breiten, Das er frug jochent in dem Klang der Schach, Die Welt hoch und hoch der Schönung der Geistes: Es lebe Andersen, des Schachspiels Meister!

Himmelererscheinungen.

Sichtbare Planeten. Mercur entgeht sich der Beobachtung mit bloßen Augen. — Venus ist fher tiefen Gnzels wegen am Westhimmel abends nur ganz kurze Zeit zu sehen. — Mars ist im Gnzels der Himmelsnnde nach rückwärts bis zum 4. August und bleibt im selben Höhe fher als am 4. d. M. abends um 9 1/2 Uhr im am Himmel. — Jupiter ist nach rückwärts im Sternbild des Schützes; er bleibt aber dem Horizont bis früh gegen 1 Uhr. — Saturn, rückwärts im Sternbild des Widlers, erheint mit dem Mars gleichzeitig am Horizont. — Uranus ist mit bloßen Auge nicht sichtbar.

Sternbedeckung. Den 2. August wird e Ariels (4. S. C.) von Wobn bedekt. Eintritt nach 10 Uhr 25 Min. Während nach 11 Uhr 24 Min. bei 2419, vom Beobachter der Beobachtete an gerendet.

Der Brand von St. John in Neubraunschwweig.

An der Mündung des mächtigen St. Johns River, eines der wichtigsten Ströme im britischen Nordamerika, in die Fundstadt liegt auf dem rechten Ufer des Flusses Carleton, auf dem linken St. John, die Pandelmetropole von Neubraunschwweig, mit einem Hafen, in welchem ein teurer Verkehr von Schiffen der verschiedensten Gre für die commerciale Bedeutung dieser Hafenstadt Zeugnis ablegt. St. John ist auf einem felsigen Boden, und seine Strassen mstgen zum Theil aus dem Felsen herausgearbeitet werden. Fluss und Hafen von einer Grtelung von der anderen Seite bilden eine Halbinsel, an deren Abhängen die Stadt errichtet wurde. Im Norden berhen sich die Vorstdt Portland und in dem nördlichen Halbzwe St. Johns River hin, und auf beiden jenseitlich sich erhebenden Höhen hat die wohlhabende Klasse der Einwohnerlichkeit sich in hübschen Villen und Wohnhäusern angehehelt. Das St. John gegenüber benndigte Carleton liegt gleichfalls auf einer Uferlandung. St. John erreicht sich eines gut gelegenen Hafens, der infolge der lebhaftesten Strömung des hier umwndenden Flusses und des Wechsels von Ebbe und Flut in der Regel eisfrei bleibt. Die Stadt, welche einschließlich der Vorstdt über eine 50,000 Einwohner hat, ist im Jahr 1783 von den aus England einwandernden Royalisten gegründet worden.

Der Theil von St. John, in welchem sich das geistliche Leben der Stadt concentriert, ist am 20. Juni von einer Feuerbrunst zerstört worden, die in lrzigster Zeit einen erdrückenden Umfang gewann. Das Feuer kam gegen 2 Uhr nachmittags in einem Haus am Abende von York Point Sip aus und griff, von einem starken Nordwestwind angeblasen, so schnell um sich, das bald Drury Lane und Millstreet, dann auch Dordrecht in Gefahr gerietten. Die Feuerwehr war reich zur Stelle und suchte tapfer dem verheerenden Element Einhalt zu thun, doch siegte dieses über alle menschlichen Anstrengungen und setze

Thüringer Schachbund e.V., Präsident Joachim Brüggemann (Erfurt)



Joachim Brüggemann wurde am 03.10.1951 geboren und ist nach abgeschlossenem Studium als Ingenieur für Technologie und elektronische Bauelemente tätig.

Der neugewählte Präsident machte sich als Übungsleiter und Trainer insbesondere im Nachwuchsbereich im ehemaligen Schachbezirk Erfurt einen Namen und ist derzeit noch Mitglied in der Leitung des Sportvereins Erfurt West 90 e.V. Joachim Brüggemann hat am Brett herausragende Resultate vorzuweisen: DDR-Vizemeister 1968, DDR-Studentenmeister, achtmaliger Teilnehmer an der DDR-Meisterschaft mit einem hervorragenden dritten Platz 1978. Dies sind nur einige der wichtigsten herausragenden Schacherfolge.

Präsidium des Thüringer Schachbundes e.V.

Präsident:	Joachim Brüggemann, Willy-Albrecht-Ring 65, 5066 Erfurt
1. Vizepräsident:	Dr. Hans Jürgen Zoher, Herhart-Hauptmann-Str. 6, 6300 Ilmenau
2. Vizepräsident:	Gunther Jordan, Hugo-Schrade-Str. 87, 6908 Jena
Leiter Turniergeschehen:	Cliff Walther, Gustav-Freytag-Str. 23, 5082 Erfurt
Schatzmeister:	Heinz Christ, Richard-Eyermann-Ring 10, 5063 Erfurt
Referent für Öffentlichkeitsarbeit:	Wolfgang Gerard, Straße der Einheit 48, 5230 Sömmerda
Jugendwart:	Stefan Taudte, Klement-Gottwald-Str. 38, 5082 Erfurt
Referent für Damenschach:	H. Hasselmann, Carl-Gärtig-Str. 13, 5301 Weimar-Schöndorf
Referent für Schulschach:	Götz Preuße, Franz-Liszt-Str. 81, 6900 Jena
Referent für Führungsfragen und Ausbildung:	Heinrich Brüggemann, Körnerstr. 6/1106, 5080 Erfurt
Referent für Breitensport und Freizeit:	Wolfgang Pähtz, O.-Schwarz-Str. 6 E, 6908 Jena
Referent f. Leistungssport:	Norbert Krug, Kronenburggasse 10, 5020 Erfurt
Leiter Klassifizierung:	Manfred Heynisch, Ernst-Scheller-Str. 18, Neulobeda 6902
Referent für Rechtsfragen:	kommissarisch Dr. Zoher
Leiter der Paßstelle:	kommissarisch J. Brüggemann

Gesamtdeutsches Treffen der Jugendwarte in Braunschweig

Von Jörg Schulz, Geschäftsführer DSJ

Teilweise noch in festlicher Stimmung - einige Jugendwarte waren in Leipzig dabei gewesen - versammelten sich 17 Jugendwarte in Braunschweig Anfang Oktober, um über den gemeinsamen Jugendspielbetrieb zu beraten.

Wer nun erwartet hatte, es würde zu harten Auseinandersetzungen kommen, die verschiedenen Meinungen würden unerbittlich hart aufeinanderstoßen, der wurde eines Besseren belehrt:

In einer sehr freundschaftlichen Atmosphäre wurde diskutiert, beraten, die Vorschläge geändert, bis ein alle zufriedenstellendes Spielsystem zustande gekommen war.

Alle Fragen konnten noch nicht geklärt werden, denn es war keine offizielle Sitzung, zu der nach Braunschweig geladen worden war, also eine Sitzung mit festen Stimmzahlen, harten Auszählverfahren. Geladen worden war zu einer Diskussionsrunde, in der zwar die einzelnen Landesverbände sich gegenseitig zu überzeugen versuchten, letztlich aber nur eine Stellungnahme zu den Vorschlägen abgaben, aus denen zu ersehen war, wie sie im Februar auf der 1. gesamtdeutschen Jugendversammlung abstimmen werden. Und bei einigen speziellen Fragen waren halt noch keine genauen Abstimmungsergebnisse abzusehen, doch dazu im einzelnen bei den verschiedenen Meisterschaften.

Einig war man sich über folgende Punkte:

Einzelmeisterschaften

Es wird 1991 Einzelmeisterschaften mit je 24 Teilnehmern bei 9 Runden CH-System für die A-, B-, C-Jugend und die Mädchen im A- und C-Alter geben. Alle fünf sollen zusammen in Magdeburg ausgetragen werden. Offen blieb die Frage, ob man bei der A-Jugend im Jahr 1992 ein anderes Turniersystem ausprobieren soll. Zur Wahl steht: ein Runden-system mit 10 Spielern und drei Vorqualifizierungsgruppen.

Zu den Meisterschaften mit den kleinen Feldern kommen nun noch die offene B-Meisterschaft der Mädchen (Kadettinnen-turnier), die D-Meisterschaft mit mindestens 76 Teilnehmern und einer nach oben unbegrenzten Teilnehmerzahl. Neu hinzu kommt noch das E-Turnier, das gleich der D-Meisterschaft organisiert wird, nur daß bei den E-Kindern mehr noch auf gute Betreuung und ein gutes Beiprogramm zu achten ist.

Mannschaftsmeisterschaften der Verbände

Es wird weiterhin zwei Verbandsmeisterschaften der Schachjugend geben, bei den Mädchen mit je vier Spielerinnen (2 A-, B- und 2 C-, D-Mädchen), bei den Jungen entweder mit 8 oder 6 Spielern - auch dies eine noch offene Frage. Bei dieser Frage stehen die Finanzen den Wünschen der Spielleiter gegenüber. Verändert wird die Bedenkzeit, um mit Doppelrunden bei gleicher Tagesanzahl mehr Runden bei 18 Mannschaften unterzubringen.

Amateur-Fotowettbewerb des Deutschen Schachbundes

Das Ziel des Wettbewerbes ist, *Schnappschüsse* aus den nachfolgenden Themenkreisen zu erhalten:

Jugendschach

Familienschach

Seniorenchach.

Die Motive sollen für die Gestaltung von Plakaten und Prospekten zum Einsatz kommen. In diesen Schnappschüssen soll sich das gesamte Spektrum eines lebendigen, zeitgemäßen Vereinslebens widerspiegeln. Schwerpunkt der Darstellung können dabei sowohl eine gesamte Gruppe, oder aber auch Teile daraus bis zu Ausdrucksstudien eines einzelnen Teilnehmers sein.

Der Ort des Geschehens muß nicht unbedingt das Spiellokal bzw. der Spielabend des Vereins sein, sondern es können auch der Familienkreis oder Veranstaltungen in der Öffentlichkeit sein – Schach-Treffs, Bürgerfeste u.ä.

Die Einsendungen sind vom Einsender einem der drei Themenkreise zuzuordnen und werden pro Themenkreis wie folgt prämiert:

- | | |
|--------------|-------------------------------|
| 1. Preis | 300,- DM |
| 2. Preis | 200,- DM |
| 3. Preis | 100,- DM |
| 4.-5. Preis | 3 Farbfilme Kodak Gold 135/36 |
| 6.-10. Preis | 2 Farbfilme Kodak Gold 135/36 |

Zur Bewertung sind das Farbdia und 1 Farbabzug einzureichen. Wünschenswert sind Diaformate ab 6 x 6 cm und größer. Es können aber auch Kleinbildformate 24 x 36 mm sein.

Mit der Annahme des Preises erwirbt der Deutsche Schachbund das uneingeschränkte Copyright. Die Bewertung findet unter Ausschluß des Rechtsweges statt.

Mit Ausnahme der Motive der Preisträger der 1. bis 3. Preise werden die für die Gestaltung von Drucksachen verwendeten Motive der Preisträger 4. bis 10. und darüber hinaus auch solche aus den übrigen Einsendungen mit 50,- DM honoriert.

Einsendeschluß ist der 30. September 1991.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Joachim Rothe (Referent für Breiten- und Freizeitsport im DSB)

Mannschaftsmeisterschaften der Vereine

Hier lagen die meisten Probleme und hier gibt es auch die wohl interessanteste noch offene Frage. Die Deutsche Vereinsjugendmannschaftsmeisterschaft soll weiterhin bestehen bleiben. Sie wird gespielt mit 8 Brettern, 6 Jugendbrettern, 1 C-Brett und - und hier setzte das Fragezeichen ein - 1 Mädchenbrett. Es gab den Vorschlag, dieses Mädchenbrett abzuschaffen für ein 2. C-Brett. Ob es so geschehen wird, kann derzeit noch keiner voraussagen. Die Abschaffung wird damit begründet, daß zwei Mädchenmeisterschaften für Vierermannschaften eingeführt werden, dagegen spricht, daß für Vereine mit wenigen Mädchen, diese neuen Turniere keine Alternativen für das Mädchenbrett sein können. Wer hat Recht?

Auf jeden Fall werden zur bestehenden Vereinsmannschaftsmeisterschaft noch die beiden Mädchenmeisterschaften eingeführt, wie im Einzel mit der gleichen Altersunterteilung in A- und C-Jugend. Neu hinzu kommt auch noch ein D-Jugendturnier für Vierermannschaften.

Alle Vereinsmannschaftsturniere sollen mit Endrunden und demzufolge mit Qualifikationsturnieren gespielt werden. Doch dies im Rahmen der Landesverbände oder im Rahmen von Regionalgruppen, wie sie der Erwachsenenbereich kennt? Nach längeren Diskussionen entschied man sich für die Überwindung von Landesgrenzen und für die Regionalgruppen, wobei es zum überregionalen Spielbetrieb wie in der Jugendoberliga Nord (5 Bundesländer spielen dort zusammen in einer Klasse mit 10 Mannschaften, von denen nur die ersten zwei

zur Deutschen Meisterschaft kommen) wohl nur in der Vereinsmeisterschaft der alten Art, kurz der DVJM mit den Achtermannschaften kommen wird. Bei den Mädchen und für die D-Jugend erscheint ein überregionaler Spielbetrieb als zu aufwendig. Aber mit diesem Schritt zu einem überregionalen Spielbetrieb ist schon viel erreicht für eine Überwindung reinen Landesdenkens hin zu mehr übergreifenden Denkweisen.

Mit diesen Punkten sind die wichtigsten Ergebnisse der Tagung in Braunschweig zusammengefaßt.

Es ging noch um die Talentsichtung der DSJ, die so bleiben soll, also weiterhin Training neben Turnier für das Alter bis zu B-Jugendlichen. Es ging auch um das große Jugendlager des DSV, das, von ideologischem Ballast befreit, eine erstrebenswerte aber leider auch kostenaufwendige Veranstaltung ist. Erhaltenswert erscheint sie allen, ob man es aber schaffen wird?

Ein Thema stand naturgemäß über allen anderen und wurde doch nicht explizit behandelt: *das Finanzproblem*. Da überhaupt noch nicht abzusehen ist, wie die Zuschußsituation der Deutschen Schachjugend 1991 aussehen wird, fiel es den Anwesenden schwer, konkrete Aussagen zu machen, zu ungewiß ist alles. Aber da das ja kein jugendspezifisches Thema ist, konnte man diese Punkte erst einmal noch offen lassen.

Der Ausschuß für Spitzenschach (ASS) wird jetzt für die Jugendversammlung 1991 einige der noch offenen Punkte so vorbereiten, daß die Jugendversammlung genauso reibungslos verlaufen kann, wie es alle in Braunschweig erlebten.

Deutscher Schachbund e.V.

Anwesenheitsliste

für die Sitzung des außerordentlichen Bundeskongresses
am 29.09.1990 von 16.00 bis 18.20 Uhr in Leipzig

Lfd. Nr.	Name (in Druckschrift)	Funktion	Landesverband / Organisation	Unterschrift
	Ditt, Egon	Präsident	DSB	E. Ditt
	Dr. Meyer, Heinz	1. Vizepräs.	DSB	H. Meyer
	Wölk, Siegfried	2. Vizepräs.	DSB	S. Wölk
	Kinzel, Alfred	Ehrenpräs.	DSB	A. Kinzel
	Nöttger, Helmut	Sportdirek.	DSB	H. Nöttger
	Gieseke, Jürgen	Schatzmeist.	DSB	J. Gieseke
	Bedau, Ernst	Ref. öffentl.	DSB	E. Bedau
	Rothe, Joachim	Ref. B+F	DSB	J. Rothe
	Luft, Helga	Ref. Damensch.	DSB	H. Luft
	Deventer, Klaus	2. Vors. DSJ	DSJ	K. Deventer
	Heß, Ralf	Bundesrechts.	DSB	R. Heß
	Dr. Münch, Klaus-N.	Ref. Führungs.	DSB	K. Münch
	Darga, Klaus	Bundestrainer	DSB	K. Darga
	Metzing, Horst	Geschäftsf.	DSB	H. Metzing
	Schmid, Gert	ZPS	DSB	G. Schmid
	Glenz, Karl-Heinz	IEZ	DSB	K. H. Glenz
	Kaufmann, O.D.	vors. Schiedsger.	DSB	O. D. Kaufmann
	Hund, Susanne	Ref. Mädchen.	DSJ	S. Hund
	Jacob, Jürgen	Nat. Spiell.	DSJ	J. Jacob
	Friedrich, Harry	Geschäftsst.	DSB	H. Friedrich
	Linke, Brigitte	Geschäftsst.	DSB	B. Linke
	Schulz, Jörg	Geschäftsst.	DSJ	J. Schulz

Deutscher Schachbund e.V.

Anwesenheitsliste



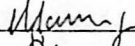
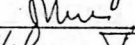
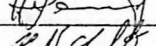
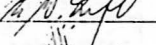
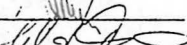


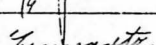
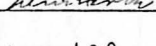
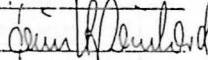

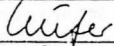


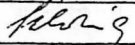
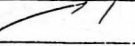

für die Sitzung des außerordentlichen Bundeskongresses
am 29.09.1990 von 16.00 bis 18.20 Uhr in Leipzig

Lfd. Nr.	Name (in Druckschrift)	Funktion	Landesverband / Organisation	Unterschrift
	Seiter, Gerhard	Vorsitzend.	Baden	Seiter
	Hubel, Lilo	Delegierte	Baden	Hubel
	Wasnetzky, Ursula	Delegierte	Baden	Wasnetzky
	Pollmann	Delegierter	Baden	Pollmann
	Alt, Ralph	Delegierter	Bayern	Alt
	Bernhofer, Franz	Delegierter	Bayern	Bernhofer
	Hölldorfer, August	Delegierter	Bayern	Hölldorfer
	Zahn, Rudolf	Delegierter	Bayern	Zahn
	Seppelt, Alfred	Vorsitzender	Berlin	Seppelt
	Kapschies, Dieter	2. Vors.	Berlin	Kapschies
	Möller, Mathis	LSC	Berlin	Möller
	Melchior, Kai-Ul.	Ch. FK	Berlin	Melchior
	Dr. Dornieden, Manfred	Vorsitzender	Bremen	Dornieden
	Haller	2. Vorsitz	Hamburg	Haller
	Mohlschütz, Jürgen	Spezialw. u. u.	Hamburg	Mohlschütz
	Böhme, Erich		Hessen	Böhme
	Schneider, Ursula		Hessen	Schneider
	Heilig, Erich	Präsident	Hessen	Heilig
	Neupert, Konrad		Hessen	Neupert
	Seebach, Rudolf	Präsident	Niedersachsen	Seebach
	Kühn, Klaus	"	Niedersachsen	Kühn
	Tietze, Manfred		Niedersachsen	Tietze
	Ulrich, Art	Vorsitz	Niedersachsen	Ulrich

Deutscher Schachbund e.V.

Anwesenheitsliste

für die Sitzung des außerordentlichen Bundeskongresses
am 29.09.1990 von 16.00 bis 18.20 Uhr in Leipzig

Lfd. Nr.	Name (in Druckschrift)	Funktion	Landesverband / Organisation	Unterschrift
	Voll, Erhard	Vorsitzender	NRW	
	Kürts, Detlef	Delegierter	NRW	
	Hannig, Klaus-D.	Delegierter	NRW	
	Schulze, Peter	Delegierter	NRW	
	Reinartz, Hans Luft	Delegierter	NRW	 
	Müller, Günther	Vorsitzender	Rheinland-Pfalz	
	Appel, Helmut	Delegierter	Rheinland-Pfalz	
	Kaspar, Reinhold	Delegierter	Rheinland-Pfalz	
	Gibis, Bernd	Delegierter	Rheinland-Pfalz	
	Lennartz, Hans Josef	Delegierter	Rheinland-Pfalz	
	Reinhard, Heinz	Vorsitzender	Saarland	
	Wehl, Peter		Schleswig-Holstein	
	Nufer, Herbert	Vorsitzender	Württemberg	
	Gnirk, Hajo	Delegierter	Württemberg	
	DÜRR, Hanno	Vi zepäs.	Württemberg	
	Schödig, Helmut	Revisor	Sachsen	
	Achim Weller	BidT	HH	
	Trescher, Manfred	Abt. Leiter	Sachsen ESV Lok Leipzig 1914	

Deutscher Schachbund e.V.

Anwesenheitsliste

für die Sitzung des außerordentlichen Bundeskongresses
am 29.09.1990 von 16.00 bis 18.20 Uhr in Leipzig

Lfd. Nr.	Name (in Druckschrift)	Funktion	Landesverband / Organisation	Unterschrift
	Rümmeler, Robert	Präsident	Sachsen - Anhalt	Rümmeler
	Kammerer, Klaus	Freizeit	Sachsen - Anhalt	Kammerer
	Kötteritzsch, Ronald	FKS-Gast	Leipzig - Leipzig	Kötteritzsch
	Frause, Dirk		Berlin	Frause
	Waltke, Ulf	Zielebes	Thüringen	Waltke
	Schmidt, Jörn	Präsident	Meckl. / Vorp.	Schmidt
	Sauer, Norbert	Vizepräsident	- - -	Sauer
	Seifert, Heinz	Mitgl. Vorstand	- " -	H. Seifert
	Dr. Zocher, K.-Peter	1. Vizepräsident	Thüringen	Zocher
	Rand. Bieder	Gast		R. Bieder
	Rondio, Thomas	AB-Fernschach	DDR	Rondio
	Heller, Helge	Freizeitanw.	Sachsen	Heller
	Eder, Rainer	Vors. Landesverband	Sachsen - Anhalt	Eder
	Oswald, Michael	Vizepräsident	Sachsen - Anhalt	Oswald
	Martin, André	Mitgl. Vorstand	Sachsen	Martin
	Seifarth, Hermann	ZFK	Sachsen	Seifarth
	HASSELMANN, H.	DAMENWIRTSCHAFT	THÜRINGEN	Hasselmann
	Kamutzer, Manfred	Breitenschach	Sachsen	Kamutzer
	Jordan, Günter	Vizepräsident	Thüringen	Jordan
	Pätz, Wolfgang	Breitenschach	Thüringen	Pätz
	Just, Joackim	Schachsport	Sachsen	Just
	Schreyer, Werner	Kopfschach	Sachsen	Schreyer

Deutscher Schachbund e.V.

Anwesenheitsliste

für die Sitzung des außerordentlichen Bundeskongresses
am 29.09.1990 von 16.00 bis 18.20 Uhr in Leipzig

I.f.d. Nr.	Name (in Druckschrift)	Funktion	Landesverband / Organisation	Unterschrift
	Kluge, Alfred	Sekt. L.	Sachsen	Kluge
	MELNYK, STEFAN	KREISGRUPPEN SEKTIONSLEITER	AD. SACHSEN (VOSTERND)	Melnyk
	Blachmann Horst	Spilli	Brandenburg	Blachmann
	Jahr, Dietrich	1. Vizepräsi	"	Jahr
	Grevlich, Bodo	2. Vizepräsi	Brandenburg	Grevlich
	Krieger, Hilmar	Präsident	Brandenburg	Krieger
	BADE, UWE	Gedächtnisf.	DSV	Baden
	Dilling, Thomas	Vizepräsi	Sachsen	Dilling
	Müller, Wolfgang	Kreisverband Politik. Kom.	Sachsen	Müller
	Jahn, Constanze	Damenwart	Sachsen-Anhalt	Jahn
	Richter, Jürgen	Fachleiter Kochkunst	Sachsen	Richter
	Falkenber Horst	Vize	Sachsen/Leipzig	Falkenber
	Mildner, Bernd	Gen. St.	Sachsen-Anhalt	Mildner
	Wolff, Andreas	- - -	- - -	Wolff
	Görgens, Walter	RK Sachsen-Anhalt	Sachsen-Anhalt	Görgens
	D. Naumann	Gast	- - -	Naumann
	Dr. Prodan	§ Sachsen	Sachsen	Prodan
	Dr. Schmidt, Rüdiger	Präsident	DSV	Schmidt
	Gregor, Klaus	BFA-V	DSV Sachsen	Gregor
	Dr. Preuß, Siegfried	Stadtsch.	DSV Brandenburg	Preuß
	Jähnle, Günther	Wstl. Kreis	DSV Sachsen	Jähnle
	Kohlmann, Dorothea	Journalist	DSV	Kohlmann

Deutscher Schachbund e.V.

Anwesenheitsliste

für die Sitzung des außerordentlichen Bundeskongresses
am 29.09.1990 von 16.00 bis 18.20 Uhr in Leipzig

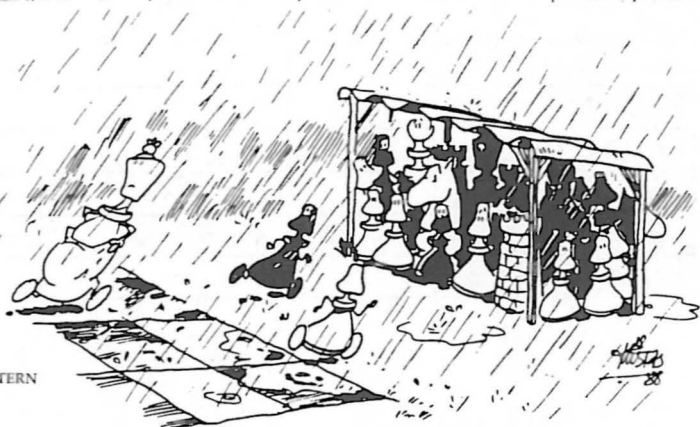
Lfd. Nr.	Name (in Druckschrift)	Funktion	Landesverband / Organisation	Unterschrift
	Dr. Wirth, William	Gast	SKA	<i>Wirth</i>
	Tepp, Heinz	Gast	SKA	<i>Tepp</i>
	Schenk, Gerd	Gast	SKA	<i>Schenk</i>
	Hegener, Manfred	Gast	Hegener + Glaser AG	<i>Hegener</i>
	Jaletzke	Gast	Hegener + Glaser AG	<i>Jaletzke</i>
	Dr. Jellissen, Heiner	Gast		<i>Jellissen</i>
	Stolze, Raymond	Gast	Sportverlag GmbH i.G.	<i>Stolze</i>
	Kedserentke, Ernst-Robert	Gast	Bayern	<i>Kedserentke</i>
	Schmid, Lothar	Gast		<i>Schmid</i>
	Unzicker, Wolfgang	Gast		<i>Unzicker</i>
	Uhlmann, Wolfgang	Gast		<i>Uhlmann</i>
	Keller-Herrmann, Ed.	Gast		<i>Keller-Herrmann</i>
	Dr. Malitz, Burkhard	Gast		<i>Malitz</i>
	Campanones, Florenco	Gast	FIDE	<i>Campanones</i>
	Wagner, Gertrude	Gast	FIDE/Österreich	<i>Wagner</i>
	Soltau, Achim	Gast	BdF	<i>Soltau</i>
	Frank, Richard	"		<i>Frank</i>
	F.H.H. Uhlmann	"	Hamburg	<i>Uhlmann</i>
	Gillenrath, Edith	"	Dorsten	<i>Gillenrath</i>
	Keller-Herrmann	"	Thingen	<i>Keller-Herrmann</i>

Deutscher Schachbund e.V.

Anwesenheitsliste

für die Sitzung des außerordentlichen Bundeskongresses
am 29.09.1990 von 16.00 bis 18.20 Uhr in Leipzig

Murkisch, Godchard	Presse			9. Nummer
Bolt, Peter	Presse			
Köhler, Heinz Carsten	Presse			Bohle
Borik, Otto	Presse			Meyer
Maidler Manfred	Presse			Wieser
Willnow, Sebastian	"			Willnow
Schmidt, Roland	"			Schmidt
Ritter, Hans	"			Ritter
Nickel, Arno	"			Nickel
NO				
Bolt	"			Bolt
Dr. Heud, Uwe	Delegierte	Bayern		U. Heud
Hochgräfe	DSV-Vizepr.	Meckleub.-V.		Hochgräfe
Spre	Redakteur	DSV		Spre
STOLZE, RAVENHOF	SPARTANERLAG			Stolz
Schäfer, Ni	Präsident	DSV		Schäfer
Schäfer, R.	Redakteur	DSV		Schäfer



Vereine, die werben, die Öffentlichkeitsarbeit betreiben, die Jugendarbeit leisten, sind in einer deutlichen Aufwärtsentwicklung begriffen.



Bestellung an die Wirtschafts-GmbH des Deutschen Schachbundes, Breitenbachplatz 17-19, 1000 Berlin 33 gegen Rechnung, Preise incl. Mehrwertsteuer, zuzüglich Portokosten — zur Lieferung an die umseitige Adresse.

Auf Wunsch (bitte ankreuzen) je eine **Gratisbroschüre**

»Schach mit Behinderten«

»SCHACH TREFF. Informationen und Tips für Organisatoren«

Werbeartikel

Preis:

.....	Mini-Schachlehrbuch, Din A7	DM —,50
.....	Aufkleber »Nette Leute spielen Schach« (9x13 cm, schwarz/weiß)	DM —,30
.....	Aufkleber »Schach Sport« (9x9 cm, schwarz/weiß)	DM —,30
.....	Sticker »Nette Leute spielen Schach« (o 7 cm schwarz/weiß)	DM —,30

Materialien mit Aufdruck »SCHACH TREFF«

.....	Plakate Din A2 im 3er-Sortiment, schwarz/weiß* je 3	DM —,70
.....	10 Luftballons (bunt sortiert oder weiß, jeweils mit schwarzem Aufdruck) incl. Abbindefäden	DM 4.00
.....	25 Teilnehmerurkunden (21x21 cm, schwarz/grau/weiß)	DM 5.00

Weitere Angebote

.....	Bauerndiplom, Aufgaben und Lösungen	je Stck.	DM 3.00
.....	Turmdiplom, Aufgaben und Lösungen	je Stck.	DM 3.00
.....	Königsdiplom, Aufgaben und Lösungen	je Stck.	DM 3.00
.....	Zug um Zug, Schach für jedermann Bd. 1 (Helmut Pfleger/Eugen Kurz)		DM 6.80
.....	Zug um Zug, Schach für jedermann Bd. 2 (Helmut Pfleger/Eugen Kurz)		DM 9.80
.....	Zug um Zug, Schach für jedermann Bd. 3 (Helmut Pfleger/Eugen Kurz)		DM 9.80
.....	Kinder und Jugendschach (B.J. Withuis/Helmut Pfleger)		DM 12.80
.....	Das systematische Schachtraining (Sergiu Samarian)		DM 19.80
.....	Abzeichen des Deutschen Schachbundes (Anstecknadel)		DM 10.00
.....	Sportmedizinische Untersuchungen an Schachspielern (H. Pfleger, G. Metak)		DM 10.00
.....	Dokumentation SCHACH TREFF 86, 2 Bände		DM 10.00

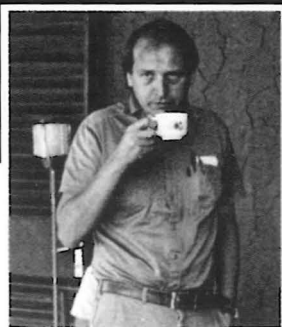
* nur sol. ange der Vorrat reicht

Datum

Unterschrift

111 Spenden- konto. Kein Spesen- konto.

Krakow Konzept Düsseldorf



**„Ihre Spende
kommt an.“**

Dr. Hans-Peter Schipulle

Fünf Jahre lang koordinierte Dr. Schipulle gemeinsam mit einheimischen Partnern Projekte der Deutschen Welthungerhilfe in Burkina Faso. Für den Umweltschutz und zur Ernährungssicherung. Dr. Schipulle steht dafür ein: Jede Mark wird sinnvoll eingesetzt. Ihre Spende kommt an.

Bitte senden Sie mir den Jahresbericht der Deutschen Welthungerhilfe.

Name: _____

A1

Straße/Ort: _____



DEUTSCHE WELTHUNGERHILFE
Spendenkonto Sparkasse Bonn: 111

Deutsche Welthungerhilfe · Adenauerallee 134 · 5300 Bonn 1 · Tel.: 02 28/22 88 0

